

# **VIELLEICHT HEUTE**

Leben in der aktiven Erwartung,  
dass Jesus Christus **BALD** wiederkommt

40 Andachten

Die Bibelzitate sind meist der überarbeiteten Elberfelder Bibel (Edition CSV Hückeswagen) entnommen.

Die Bezugnahme auf Veröffentlichungen von Autoren, die im vorliegenden Werk erwähnt werden oder aus denen zitiert wird, muss nicht bedeuten, dass deren theologische Ansichten vom Autor und vom herausgebenden Verlag geteilt werden.

**VIELLEICHT HEUTE – Leben in der aktiven Erwartung, dass Jesus Christus BALD wiederkommt (40 Andachten)**

1. Auflage April 2024

© 2024 by Hmaidan.Media, Zum Weidchen 1A, 35708 Haiger

Umschlaggestaltung: Lucian Binder

Satz: The Bereans Publishing

Druck: BasseDruck

ISBN: 978-1-913232-72-6

Art-Nr. 367372

Feedback oder Fragen an: [info@ausglaubenleben.org](mailto:info@ausglaubenleben.org)

herausgebender Verlag  
**HMAIDAN.MEDIA**  
[www.hmaidan.de/verlag](http://www.hmaidan.de/verlag)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Viel besser als gedacht! .....	9
Vorbilder, die mitreißen.....	15
Rettung von dem kommenden Zorn .....	19
Vorboten der Drangsalszeit .....	24
Die Zeichen der Zeit erkennen.....	30
Ein Weckruf in der Nacht .....	36
Der glänzende Morgenstern .....	42
Das Marineschiff .....	47
Es gibt Hoffnung! .....	50
Ein wunderbares Geheimnis .....	56
Wir, die Lebenden .....	63
Der Herr kommt selbst .....	67
Eine gewaltige Entfaltung göttlicher Kraft .....	71
Die Stimme eines Erzengels und die Posaune Gottes .....	75
Die Hoffnung der Auferstehung .....	79
Die zwei Auferstehungen.....	84
Der große Sieg über den Tod.....	89
Vier gewaltige Kontraste .....	95
Dem Herrn entgegen entrückt in Wolken in die Luft .....	100
Allezeit bei dem Herrn sein.....	104
Bist du ein Mutmacher?.....	109
Achtung: Falsche Lehre!.....	115
Ihn sehen, wie Er ist! .....	120
Das Bild des Himmlischen.....	125
Konfliktlösung – Weil Jesus bald kommt! .....	130
Durchziehen – Bis Christus kommt! .....	136
Womit bist du beschäftigt, wenn der Herr wiederkommt?...141	
Warum der Sohn Gottes noch nicht gekommen ist.....	146
Die zehn Jungfrauen.....	151

Der Mitternachtsruf! .....	159
Das letzte Hemd hat keine Taschen .....	164
Seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten .....	169
Treu sein bis zum Kommen des Herrn! .....	174
Handelt, bis ich komme! .....	179
Belohnung, wenn Jesus wiederkommt .....	184
Darauf kannst du dich bei der Entrückung freuen! .....	190
Praktische Auswirkungen auf unser Leben (1) .....	197
Praktische Auswirkungen auf unser Leben (2) .....	202
„Ja, ich komme bald“ .....	207

## Vorwort

Maranatha – der Herr kommt (1. Kor 16,22)! So haben sich die Christen vor ca. 2000 Jahren begrüßt. Darauf waren sie fokussiert. Das war ihre lebendige Hoffnung!

Worauf gründete sich diese Erwartung? Auf das, was Jesus Christus Seinen Jüngern versprochen hat: Er wird wiederkommen, um sie zu sich, ins Haus des Vaters, zu nehmen (s. Joh 14,3)!

Dieses Versprechen sollte ihr Leben prägen – und genau das trifft auch auf uns heute noch zu! Der Herr will, dass wir täglich mit Seinem Kommen rechnen! Denn wer mit Ihm rechnet, der verrechnet sich nicht! Deshalb hat Er auch gesagt:

„Seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann irgend er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen“ (Lk 12,36).

Kurze Zeit später kehrt der Sohn Gottes in den Himmel zurück. Von dort aus beruft Er den Apostel Paulus in Seinen Dienst. Er offenbart ihm wunderbare Geheimnisse. Geheimnisse, die uns wichtige Details über das Kommen des Herrn zur Entrückung geben (s. 1. Kor 15,51-55; 1. Thes 4,16.17).

Und weil diese Wahrheit so immens wichtig ist, unterstreicht der Herr sie noch einmal sehr deutlich – als krönenden Abschluss des Wortes Gottes, im letzten Kapitel der Bibel! Ohne einen Zeitpunkt oder ein Datum zu nennen, ruft Er dort dreimal: „Ich komme bald“ (Offb 22,7.12.20)!

Warum tut Er das so eindringlich? Weil Er will, dass auch wir heute in der Erwartungshaltung leben, dass Er jederzeit wiederkommen kann! Denn der erwartungsvolle Blick nach oben löst uns von der Erde. Er richtet unser Leben auf den Himmel aus. Auf unser wahres Zuhause, wo wir bald für alle Zeit bei Ihm sein werden.

Wenn diese Erwartungshaltung unser Leben prägt, dann konzentrieren wir uns auf das, was Ewigkeitswert hat. Kurz gesagt: Dann werden wir die Prioritäten richtig setzen!

Jeden Tag kann es so weit sein: Jesus Christus kommt wieder! Vielleicht schon heute!

Die folgenden Andachten sollen Mut machen, genau in dieser Erwartungshaltung zu leben. Zur Vertiefung und praktischen Anwendung auf das eigene Leben gibt es außerdem Fragen am Ende jeder Andacht. Die QR-Codes, die du manchmal unter den Fragen findest, führen zu Videobotschaften, die mit dem jeweiligen Thema der Andacht in Verbindung stehen.

***„Denn noch eine ganz kleine Zeit,  
und ,der Kommende wird kommen  
und nicht ausbleiben.  
Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.“***

***(Heb 10,37.38)***

***Welche konkreten Auswirkungen hat die Wahrheit, dass Jesus Christus bald kommt, auf dein Leben? Nimm dir Zeit, in Ruhe darüber nachzudenken – und schreib deine Gedanken auf! Wann hast du das letzte Mal etwas getan, weil du davon überzeugt bist, dass der Herr bald kommt? Die gleichen Fragen wirst du am Ende dieses Buches nochmal finden – damit du sehen kannst, was die Beschäftigung mit diesem Thema in deinem Leben bewirkt!***

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



## **Viel besser als gedacht!**

***„In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet.“  
(Joh 14,2.3)***

Kennst du das? Plötzlich, von einem Augenblick auf den anderen, werden deine Träume zerstört. Aus heiterem Himmel bekommst du die Nachricht, dass etwas ganz anders laufen wird, als du es dir vorgestellt hast. Das ist oft nicht leicht zu verdauen!

So in etwa müssen sich die Jünger gefühlt haben. Denn nach über drei Jahren gemeinsamen Dienstes sagt Jesus ihnen plötzlich, dass Er sie bald verlassen wird (Joh 13,33). Für sie war diese Botschaft ein Schock. Denn sie liebten den Herrn, und außerdem hatten sie gehofft, dass Er sie von ihren römischen Besatzern befreien würde. Dass Er als gekrönter Messias in Israel regiert – und sie mit Ihm.

Doch Gottes Gedanken sind höher als unsere Gedanken. Er hat viele bessere Pläne als wir. Deshalb verspricht Christus Seinen Jüngern, ihnen etwas viel Besseres zu geben, als was sie gehofft hatten.

Außerdem sagt Er ihnen, dass es für sie nützlich ist, wenn Er weggeht. Warum? Weil sonst der Heilige Geist nicht kommen kann (s. Joh 16,7)!

Der Geist Gottes sollte den Jüngern als Tröster zur Seite stehen (s. Joh 14,16), sie in die ganze Wahrheit leiten und ihnen zukünftige Dinge verkündigen (s. Joh 16,13).

**Wenn Er deinen brillanten Traum berührt und er sich in nichts auflösen scheint, hat Er stattdessen etwas Besseres für dich vorgesehen. Wenn dein Plan zerschlagen wird, ersetzt Er ihn durch Seinen eigenen Plan, der viel edler ist!**  
(J.R. Miller)

Aber das ist noch nicht alles: Der Sohn Gottes wollte ihnen noch mehr geben. Durch das Kommen des Heiligen Geistes wollte Er sie in etwas einführen, was es bis zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht gab. Etwas, das bereits vor Erschaffung der Welt vor Seinem Herzen stand: Die Gemeinde des lebendigen Gottes!

Erst durch das Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten konnte die Gemeinde – der Leib Christi – entstehen (s. 1. Kor 12,13). Deshalb hatte Jesus Christus damals von ihr auch als von etwas Zukünftigem gesprochen (s. Mt 16,18).

Zu dieser wunderbaren neuen Einheit – dem himmlischen Volk Gottes – sollten die Jünger durch das Kommen des Heiligen Geistes bald gehören. Ein unfassbares Privileg!

Denn die Segnungen Israels sind in der Regel materiell und stehen mit dem Land Kanaan in Verbindung. Die Segnungen der Gemeinde dagegen sind geistlich. Ewig. In Christus, der jetzt in den himmlischen Örtern ist!

In Ihm hat Gott uns bereits vor Grundlegung der Welt auserwählt. Warum? Damit wir bald im Haus des Vaters heilig und tadellos und in Liebe vor Ihm sind – und das in alle Ewigkeit (s. Eph 1,3.4). Das ist viel größer als das, was auf das irdische Volk Gottes unter der Herrschaft

des Messias wartet – wenn ganz Israel errettet wird (s. Röm 11,26)!

Doch damit dieser wunderbare Plan Gottes für die Jünger – und für uns – Wirklichkeit werden kann, musste Christus leiden. Dafür musste Er Seine Jünger für eine Zeit lang verlassen. Sein Weg führte durch Leiden zur Herrlichkeit. Und auf diesem Weg konnten sie Ihm jetzt noch nicht folgen.

**Lerne es, deine Hand auf alle geistlichen Segnungen in Christus zu legen und zu sagen: „Das gehört mir.“**  
(F.B. Meyer)

Genau deshalb sagt der Herr ihnen in dieser Situation: „Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!“ (Joh 14,1). Mit anderen Worten:

*Seid nicht entmutigt, dass es jetzt anders kommt, als ihr gedacht habt. Vertraut mir, dass ich das Richtige tue!*

*So wie ihr an Gott glaubt, den ihr nicht sehen könnt, so sollt ihr in Zukunft auch an mich glauben. Denn ich gehe in den Himmel – ins Haus meines Vaters. Ihr könnt mich bald nicht mehr mit den natürlichen Augen sehen. Aber für die Augen des Glaubens bin ich immer sichtbar!*

Das zeigt uns einen wichtigen Punkt: Wir sollen uns nicht stur an unsere eigenen Pläne und Vorstellungen klammern. Vielleicht hat Gott etwas viel Besseres vor! Loslassen fällt oft nicht leicht. Aber Gott kann selbst Enttäuschungen in Segen verwandeln!

**„Wir sehen aber Jesus, ... mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.“**  
(Heb 2,9)

Auch wenn wir manches vielleicht jetzt noch nicht verstehen – eine Sache wissen wir: „Dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken“ (Röm 8,28)!

Ein beeindruckendes Beispiel dafür, was es bedeutet, dass Gott Leid und Enttäuschung im Licht der Ewigkeit in Segen verwandeln kann, sehen wir bei der Missionierung der Ayorés, einem Stamm im bolivianischen Dschungel.

Fünf Missionare, von denen drei verheiratet waren, machten sich auf den Weg, um diesen aggressiven Stamm mit dem Evangelium zu erreichen. Sie hatten die Hoffnung, dass ihr Einsatz nicht umsonst sein würde.

Doch plötzlich kommt alles anders als gedacht. Die fünf Männer sind im Dschungel verschollen. Für ihre Frauen beginnt damit eine lange Zeit der Ungewissheit, was mit ihren Männern geschehen ist.

**In schweren Zeiten sollte es unsere erste Priorität sein, Gott zu ehren und Ihn zu verherrlichen, indem wir Ihm vertrauen. Wir neigen dazu, unsere erste Priorität darin zu sehen, Erleichterung von unseren Gefühlen des Schmerzes oder der Enttäuschung zu bekommen.**  
(J. Bridges)

Als sie schließlich die Bestätigung bekommen, dass alle fünf Männer den Märtyrertod gestorben sind, ist das für sie ein Schock. Doch sie geben nicht auf. Anstatt in Hoffnungslosigkeit und Selbstmitleid zu versinken, erreichen sie die Ayorés mit dem Evangelium und bringen die Mission ihrer Männer zu Ende.

Als eines Tages einige Ayorés einer der Witwen gegenüberstehen, findet folgende Unterhaltung statt:

„Es tut uns leid, dass wir deinen Mann getötet haben.’ Ein paar Verwandte der Mörder waren unter ihnen, doch sie konnten für das ganze Lager sprechen.

„Wir wussten es damals nicht besser’, erklärten sie.

Sie sagte zu ihnen: „Der Tod meines Mannes war es wert, dass ich euch jetzt als Jünger Jesu sehen darf.“ (Jean Dye Johnson / Er säte fünf Körner / CLV)

Die Ewigkeit wird zeigen, wie viel Segen durch diese fünf Körner entstanden ist, die damals gesät wurden!

Zurück zu der Szene im Obersaal: Dort gibt der Sohn Gottes Seinen Jüngern ein wunderbares Versprechen. Denn Er versichert ihnen, dass Er bald wiederkommen wird (s. Joh 14,3). Er will sie zu sich nehmen, damit sie da sind, wo Er ist. In der Herrlichkeit Gottes – im Haus des Vaters!

Doch Er nennt ihnen kein Datum, an dem Er zurückkommen wird. Warum eigentlich nicht? Weil Er will, dass wir Ihn jederzeit erwarten. Dass wir damit rechnen, dass Er heute noch wiederkommen kann!

Er ist gekommen, um auf Golgatha für unsere Sünden zu sterben. Er kommt wieder, um uns für immer bei sich im Haus Seines Vaters zu haben. Er kann nicht mehr tun – und Er will nicht weniger tun!

***„Wir erwarten die glückselige Hoffnung  
und Erscheinung der Herrlichkeit  
unseres großen Gottes und  
Heilandes Jesus Christus.“***

***(Tit 2,13)***

**In der Gegenwart Christi  
zu wohnen, dort zu sein,  
wo Er ist, zu sein wie  
Er ist, Seine Herrlich-  
keit zu sehen, das ist der  
Himmel des Himmels!**  
(D. Fortner)



## **Vorbilder, die mitreißen**

***„Denn sie selbst berichten von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten.“  
(1. Thes 1,9.10)***

Das ist die Frucht, die durch den Dienst von Paulus entstanden ist: Junge Christen, die dem lebendigen Gott mit Hingabe dienen. Gläubige, die den Sohn Gottes aus den Himmeln erwarten!

Die Thessalonicher hatten den richtigen Fokus.  
Die richtige Lebensausrichtung.  
Die richtige Erwartungshaltung.

Dadurch sind sie zu Vorbildern für andere Christen geworden – auch für uns! Denn genau mit diesem Leitmotiv sollten auch wir durchs Leben gehen: Dem lebendigen Gott zu dienen und gleichzeitig erwartungsvoll damit zu rechnen, dass Jesus jeden Moment wiederkommen kann!

*„Wie kostbar ist es, am Morgen aufzustehen und zu sagen: ‚Gelobter Herr Jesus, die Nacht ist vorüber; Du bist noch nicht gekommen; ein neuer Tag liegt vor mir; hilf mir, heute Dein Zeuge zu sein; hilf mir ... auf dein Kommen zu warten.‘*

Der Tag vergeht, und vielleicht müssen wir uns noch einmal hinlegen und ausruhen. Ein anderer Tag kommt, und in demselben Geist sollten wir Tag für Tag weiter-

gehen, während wir – jeder in seinem Bereich – etwas für den Herrn tun.“ (Georg Müller)

**Wirke, warte und wache! Das ist es, was dein Meister von dir verlangt.**  
(C.H. Spurgeon)

Drei Dinge haben das Leben der Thessalonicher besonders gekennzeichnet (s. 1. Thes 1,3):

- Ihr Glaube wurde durch Werke sichtbar – denn sie hatten sich von den Götzen abgewandt, um jetzt für den lebendigen Gott zu leben.
- Ihre Liebe zeigte sich in Taten – denn sie dienten dem Herrn mit ihrem ganzen Herzen.
- Ihre Hoffnung motivierte sie dazu, in Leiden auszuharren – und das taten sie, indem sie den Sohn Gottes aus dem Himmel erwarteten.

Der Dreiklang von Glaube, Liebe, Hoffnung wird uns im Neuen Testament öfter gezeigt. Diese drei Säulen sollten auch unser Leben kennzeichnen!

Jakobus zeigt uns anhand von zwei Beispielen, welche Stoßrichtung **Glaubenswerke** normalerweise haben: Liebe zu Gott und Liebe zum Volk Gottes. Abraham, der bereit ist, auf Gottes Befehl hin seinen Sohn Isaak zu opfern und der Glaubensschritt von Rahab, die zwei israelische Spione versteckt und dadurch zum Nutzen des Volkes Gottes ihr eigenes Leben aufs Spiel setzt (s. Jak 2,21-26).

Johannes zeigt uns, wie **Liebe** praktisch sichtbar wird. Nicht einfach nur durch freundliche Worte, sondern in Tat und Wahrheit! Indem wir die Bedürfnisse anderer sehen und konkret darauf eingehen (s. 1. Joh 3,16-18)!

Unser Herr und Meister ist das beste Beispiel dafür, was es bedeutet, in schweren Zeiten mit **Hoffnung** auszu-

harren. Er hat trotz Widerstand und Leiden nicht resigniert. Stattdessen hat Er aus Glauben gelebt. Er hat um der vor Ihm liegenden Freude Willen das Kreuz erduldet (s. Heb 12,2)! Der vertrauensvolle Blick nach vorne hat Ihn mit dazu motiviert, bis zum Ende durchzuziehen. Wunderbares Vorbild!

Die Thessalonicher wurden verfolgt. Sie haben wegen ihres Glaubens gelitten. Doch sie gaben nicht auf. Sie ließen sich dadurch nicht entmutigen. Jeden Tag hielten sie Ausschau nach dem Kommen des Herrn. Der erwartungsvolle Blick nach oben – das war das Geheimnis ihres Durchhaltens. Die Quelle ihrer Kraft!

**Ich arbeite dreimal so hart, seitdem ich verstanden habe, dass der Herr jederzeit kommen kann.**  
(D.L. Moody)

Glaube, der sich durch Werke zeigt, hat Zeugniskraft. Unser Verhalten spricht lauter als unsere Worte. Das macht folgende wahre Begebenheit eines chinesischen Christen deutlich:

„Ein Schwager von mir arbeitete für die chinesische Regierung. Er glaubte fest an den Marxismus und Rationalismus. Immer wieder versuchte er, mich zu überzeugen, meinen Glauben an Gott aufzugeben. Und ich versuchte, ihn von der Wahrheit des Evangeliums zu überzeugen. Keiner von uns hat dabei gewonnen.

Dann machte er jedoch eine interessante Aussage: ‚Ich glaube weder an Gott noch daran, dass Jesus je existiert hat. Aber ich bekenne eines: Ich staune darüber, wie dein Vater lebt. Wenn es einen Gott gibt, wird dein Vater sicher dem Bild von Jesus gleichen.‘

**Wie dein Glaube ist, so wird auch deine Hoffnung sein. Die Hoffnung ist nie krank, wenn der Glaube gesund ist, noch stark, wenn der Glaube schwach ist.**  
(J. Bunyan)

Einige Jahre später wurden er und seine Familie Christen. Dies lehrte mich eine sehr interessante Lektion: Mein Glaube muss durch Taten und Werke begleitet sein. „Glaube allein, ohne Werke, die ihn begleiten, ist tot.“ (Jan Pitt / Mit Jesus im Feuerofen / Open Doors)

*Was kann dir dabei helfen, in schweren Zeiten nicht aufzugeben?  
Wie können Glaubenswerke und Taten der Liebe in deinem Leben konkret aussehen?  
Vergleiche 1. Thessalonicher 1,3 mit Offenbarung 2,2a. Was ist der Unterschied? Und wie wirkt sich das auf den Lohn aus (siehe auch 1. Korinther 13,3)?*

Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....